

Diakonie 	Führungs- prozesse F 1
BETA	Führung, Politik & Strategie

F 1.1 Leitbild

1. Einführung

Das Leitbild veranschaulicht Mitarbeitenden, Eltern, Kooperationspartnern und der Öffentlichkeit die Ziele und Werte der Tageseinrichtung für Kinder. Es beschreibt, welche Grundsätze und Wertvorstellungen das pädagogische Handeln in der Tageseinrichtung bestimmen.

2. Ziele

- Das Selbstverständnis, der religionspädagogische Auftrag, die Handlungsfelder der Tageseinrichtung für Kinder und die Wertvorstellungen, die ihren Leistungen zugrunde liegen, sind schriftlich dargelegt.
- Das Leitbild der Tageseinrichtung bestimmt das Verhalten und Handeln der Leitungskräfte und der Mitarbeitenden.
- Die Konzeption und/oder das Qualitätsmanagementhandbuch der Tageseinrichtung für Kinder basieren auf den Inhalten des Leitbildes.
- Träger und Leitung der Tageseinrichtung für Kinder sind verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung des Leitbildes in der Alltagspraxis und üben eine Vorbildfunktion für die Mitarbeitenden aus.

3. Qualitätskriterien

- Das Leitbild nimmt Stellung zu: evangelischem Selbstverständnis, Handlungsfeldern, Leitungsgrundsätzen, Qualitätsentwicklung, Wirtschaftlichkeit, Mitarbeitendenorientierung, Kooperationen, Ökologie sowie Einbindung der Tageseinrichtung für Kinder in das Gemeinwesen.
- Das Leitbild legt die Werteorientierung und das christliche Menschenbild, die der Arbeit in der Tageseinrichtung für Kinder zugrunde liegen, dar, sowie deren Einbindung in Kirche und Gemeinde.
- Es erläutert den religionspädagogischen Auftrag.
- Es nimmt Stellung zur interkulturellen und interreligiösen Öffnung.
- Die Mitarbeitenden sind in die Erstellung und Aktualisierung des Leitbildes einbezogen.
- Alle internen Regelungen und Prozesse der Tageseinrichtung für Kinder folgen den Grundsätzen des Leitbildes.
- Das im Leitbild dargelegte Selbstverständnis und die Wertvorstellungen der Tageseinrichtung für Kinder kommen im Umgang der Mitarbeitenden und Leitungskräfte untereinander sowie mit den Kindern und ihren Eltern zum Ausdruck.

Mit dem
Thema in
Zusammen-
hang stehend:

F 1.2 Qualitätspolitik und Qualitätsziele
F 1.8 Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitung
F 2.1.2 Personalgewinnung
F 2.3.3 Mitarbeitendengespräche
F 2.3.4 Fort- und Weiterbildung/religionspädagogische
Fort- und Weiterbildung

F 2.3.6 Teamentwicklung
F 3.1 Aufbau des Qualitätsmanagementsystems
F 3.5 Umgang mit Beschwerden
K 1.1 Konzeption der evangelischen
Tageseinrichtung für Kinder
K 2.6 Inklusion – Pädagogik der Vielfalt

Wurzeln und Flügel –

Entwurf eines Leitbildes für den Evangelischen Kindergarten Rathmecke

Kinder sind ein Geschenk des Herrn; wer sie bekommt, wird damit reich belohnt.

Psalm 127,3, Hoffnung für alle

Einige Eltern brachten ihre Kinder zu Jesus, damit er sie segnete. Die Jünger aber wollten sie wegschicken. Als Jesus das merkte, wurde er zornig: „Lasst die Kinder zu mir kommen und haltet sie nicht zurück, denn für Menschen wie sie ist Gottes neue Welt bestimmt. Hört, was ich euch sage: Wer sich die neue Welt Gottes nicht wie ein Kind schenken lässt, dem bleibt sie verschlossen. Dann nahm er die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Markus 10,13-16, Hoffnung für alle

Zwei Dinge sollen wir unseren Kindern mitgeben: Wurzeln und Flügel.

Nach einem Sprichwort unbekannter Herkunft, das meist Goethe zugeschrieben wird.

1. Wir sind im Glauben an Gott verwurzelt und von Jesus beflügelt.

Wir leben und arbeiten im Vertrauen auf Gott.

Gott gibt uns Kraft und ist unser Halt.

Alle Menschen sind seine einzigartigen und wertvollen Geschöpfe.

Gott hat sie liebevoll und sorgfältig geschaffen.

Jesus ist unser Vorbild im Glauben.

An ihm orientieren wir uns.

Seine Art und Weise, mit Menschen umzugehen, prägt unseren Umgang mit Menschen.

Seine Worte und Taten beflügeln uns.

Im Vertrauen auf Gott und in Jesu Nachfolge leben wir den christlichen Glauben in unserer Kindertagesstätte.

2. Wir sind Teil der Gemeinde.

Wir sind eine evangelische Einrichtung.

Wir gehören zur evangelischen Kirchengemeinde Oberrahmede.

Der Kindergarten ist dabei ein unverzichtbarer Teil der Gemeindegemeinschaft.

Gemeinde und Kindergarten unterstützen sich gegenseitig und arbeiten eng zusammen.

Das Presbyterium der Gemeinde und die Leitung des Kindergartens tauschen sich regelmäßig aus.

Die Angebote von Gemeinde und Kindergarten sind aufeinander abgestimmt.

Unser Pfarrer besucht regelmäßig den Kindergarten, nimmt an Dienstbesprechungen und Veranstaltungen teil, feiert Kindergartengottesdienste und steht Eltern, Verwandten und Mitarbeitenden als Ansprechpartner zur Verfügung.

Der Kindergarten gehört außerdem zum Trägerverbund für Kindertageseinrichtungen des Evangelischen Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg.

Gemeinsam mit der Kirchengemeinde sorgt der Verbund für die nötigen Rahmenbedingungen, damit unsere Tageseinrichtung ihre Aufgaben wahrnehmen kann.

3. Wir fördern Gemeinschaft.

In unserem Kindergarten erleben Kinder die Gemeinschaft mit anderen Kindern.

Sie entdecken ihren Ort in der Gemeinschaft.

Die Kinder lernen, andere Kinder anzunehmen und deren Grenzen zu achten. Ebenso lernen sie, ihre eigenen Grenzen zu entdecken und zu achten.

4. Wir geben Kindern Wurzeln und Flügel.

Behutsam und verlässlich begleiten wir die Kinder bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit.

Mit dem
Thema in
Zusammen
hang stehend:

F 1.2 Qualitätspolitik und Qualitätsziele
F 1.8 Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitung
F 2.1.2 Personalgewinnung
F 2.3.3 Mitarbeitendengespräche
F 2.3.4 Fort- und Weiterbildung/religionspädagogische
Fort- und Weiterbildung

F 2.3.6 Teamentwicklung
F 3.1 Aufbau des Qualitätsmanagementsystems
F 3.5 Umgang mit Beschwerden
K 1.1 Konzeption der evangelischen
Tageseinrichtung für Kinder
K 2.6 Inklusion – Pädagogik der Vielfalt

Wir geben ihnen einen geschützten, sicheren Raum (dafür stehen die Wurzeln) und ermutigen sie, Neuland zu betreten und die Welt zu entdecken und zu begreifen (dafür stehen die Flügel).

In unserem Kindergarten...

4.1 ...erleben Kinder **Schutz und Geborgenheit.**

Wir nehmen sie an, wie sie sind.

Wir stellen ihnen einen geschützten Raum zur Verfügung, in dem sie sich geborgen und behütet wissen dürfen.

Bei uns dürfen sie „einfach Kind sein“.

Um das Wohl der Kinder und ihre Rechte zu sichern, leben wir eine Kultur der Achtsamkeit, der Wertschätzung und des Respektes. Kinder lernen bei uns Formen von Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerdemöglichkeiten kennen. Wir unterstützen und stärken das Recht der Kinder auf eine gewaltfreie Erziehung und auf Schutz vor jeglicher Form von Gewaltanwendung, Misshandlung und Verwahrlosung.

4.2 ... finden Kinder **Orientierung.**

Wir orientieren uns an Jesus und am christlichen Glauben.

Wir erzählen den Kindern biblische Geschichten auf kindgerechte Weise.

Wir beten mit ihnen und singen christliche Lieder.

Wir laden sie ein, an den Veranstaltungen der Gemeinde für Kinder teilzunehmen.

Wir feiern mit ihnen die großen christlichen Feste wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten oder Erntedank.

Wir feiern regelmäßig Gottesdienste im Kindergarten und gemeinsame Gottesdienste mit der Kirchengemeinde.

Wir vermitteln ihnen wichtige Werte für das Zusammenleben.

Dabei respektieren wir Familien und Kinder mit einer anderen Glaubensüberzeugung.

Auch sie haben den Freiraum, ihren Glauben zu leben.

Wir begegnen Menschen anderen Glaubens mit Respekt, Verständnis und Toleranz.

Es ist uns wichtig, dass wir diese Haltung auch den Kindern vermitteln.

4.3 ... haben Kinder Freiraum für Entdeckungen.

In unseren Bildungsangeboten nehmen wir Rücksicht auf die individuelle Persönlichkeit der Kinder.

Wir unterstützen ihre Neugier und ihre Freude am Experimentieren und Entdecken, indem wir ihnen vielfältige Impulse geben.

Kinder können bei uns Gottes Schöpfung mit allen Sinnen entdecken.

Wir ermutigen sie, ihre eigenen Interessen und Talente zu entdecken.

Wir unterstützen sie, andere Menschen in ihrer Einzigartigkeit und Unterschiedlichkeit zu respektieren.

4.4 ...entwickeln Kinder Widerstandskraft (Resilienz).

Wir ermöglichen Bildungsprozesse, die das Selbstvertrauen der Kinder stärken

und die zu mehr Eigenständigkeit führen.

So befähigen wir Kinder, auch mit schwierigen Situationen im Leben umgehen zu können.

Sie entwickeln die nötige Widerstandskraft, um mit Problemen und Hindernissen umgehen zu können.

5. Wir legen Wert auf eine enge und gute Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperationspartnern.

Eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig.

Wir bieten Familien unsere Unterstützung, Beratung und Hilfe an.

Alle wichtigen Informationen erhalten Eltern schnell und direkt.

Für Anregungen, Wünsche und Sorgen haben wir ein offenes Ohr.

Um unsere fachliche Kompetenz zu bewahren, bilden wir uns regelmäßig fort.

Unsere Arbeit gestalten wir transparent; unsere pädagogischen Maßnahmen sind verständlich und nachvollziehbar.

Im Interesse der Kinder und Familien kooperieren wir mit Einrichtungen und Fachleuten, die Kinder und Familien in ihrer Entwicklung unterstützen und fördern.

Mit dem
Thema in
Zusammen
hang stehend:

F 1.2 Qualitätspolitik und Qualitätsziele
F 1.8 Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitung
F 2.1.2 Personalgewinnung
F 2.3.3 Mitarbeitendengespräche
F 2.3.4 Fort- und Weiterbildung/religionspädagogische
Fort- und Weiterbildung

F 2.3.6 Teamentwicklung
F 3.1 Aufbau des Qualitätsmanagementsystems
F 3.5 Umgang mit Beschwerden
K 1.1 Konzeption der evangelischen
Tageseinrichtung für Kinder
K 2.6 Inklusion – Pädagogik der Vielfalt